

zunächst den Regierungsentwurf abwarten, und in der die vorkommende Abgeordnete Frau Dr. Hertwig-Bünger betonte, daß die kommunistischen Anträge finanziell untragbar seien.

Die Ausschlußschließung wurde angenommen. Zugestimmt wurde auch einem Antrag des Verkehrsauausschusses, es solle auf die Reichsbahn eingewirkt werden, daß die bauerlichen Siedler die in Durchführung der vom Reich finanzierten Siedlungsaktion umgesiedelt werden, bei ihrem Umzug möglichst weitgehende Frachtergünstigkeiten erhalten.

Es folgte die erste Beratung eines von der Volkspartei eingebrachten Gesetzesentwurfes zur

Änderung der Reichsverfassung.

Ein Mißtrauensantrag gegen die Regierung oder gegen einen Minister soll danach einer Zweidrittelmehrheit des Reichstages bedürfen, um angenommen zu sein. Nur in Verbindung mit der Schlußabstimmung über den Etat soll eine einfache Mehrheit genügen. Es soll ferner bestimmt werden, daß der Reichstag die Ausgaben über den Etat hinaus nur mit Zustimmung der Reichsregierung und des Reichsrats bewilligen kann. Wenn im Laufe eines Vierteljahres die Steuereingänge den Vorschlag um 10 Prozent übersteigen, soll der Ueberschuß zur Verminderung des Anleihebedarfes und zur Steuerentlastung verwendet werden. Diese Grundsätze sollen sinngemäß auch bei Ländern und Gemeinden Anwendung finden.

Der Zentrumsabgeordnete Lammers hat sein Mandat niedergelegt. Nachfolger wird Frau Fuchs-Samburg.

Abg. Dr. Gapp (D.B.P.) begründete den Antrag und verwies auf die großen Ausgabensteigerungen der letzten Jahre und auf die immer langsamere Erledigung parlamentarischer Krisen. Der im Mai gewählte Reichstag sei bis zur Stunde nicht fähig gewesen, eine Regierung zu bilden, der Etat für das neue Jahr sei noch nicht vorgelegt. Angesichts dieser Tatsachen könne man zwar streiten, ob der Antrag der Deutschen Volkspartei richtig sei, man müsse aber darüber einig sein, daß diese Mißstände abgestellt werden müssen. Durch Neuwahlen würde sich das Bild nicht ändern.

Deutschland bedürfe mehr als ein anderes Land stabiler Regierungsverhältnisse.

Der Redner wies im Hinblick auf die kürzlich veröffentlichten Verträge zwischen Frankreich und Belgien auf die Bedrohung Deutschlands hin. Den Dementis könne man erst dann glauben, wenn der Wortlaut der Verträge vorliege. Der Uebergang zur Diktatur wäre ein gefährlicher Sprung ins Dunkle.

Die Beratungen wurden zur Fortsetzung der Aussprache und zur Besprechung der Anträge zum Schutze der älteren Angestellten auf Freitag 1 Uhr vertagt.

Wieder unter dem Gefrierpunkt.

Der Wettergott scheint es in diesem Jahr besonders auf uns abgesehen zu haben. Nach einem kurzen Wärme-Intermezzo hat sich das Thermometer wieder unter den Nullpunkt verlagert.

Die weitere Ausbreitung der Kaltluftmassen hat auch in Süddeutschland die Temperaturen wieder unter den Gefrierpunkt sinken lassen.

Damit herrscht im ganzen Reich wieder Frostwetter.

Der Kälterückfall im Süden kam sehr plötzlich. Mü nchen verzeichnete sechs Grad Kälte. Gleichzeitig mit dem Temperaturrückgang setzten in Bayern und in Württemberg lebhaft Schneefälle ein. Auch in Schlesiens und Sachsen fiel neuer Schnee.

Die neue Kältewelle hat inzwischen auch Westeuropa überflutet. Fast in ganz England hat wieder Frost eingezogen. London verzeichnete drei Grad Kälte. Paris berichtet gleichfalls über erhebliche Abkühlung. Recht kalt ist es auch in Südkandinavien einschließlich Dänemarks. Die Temperaturen liegen dort zwischen 5 und 22 Grad unter Null.

Wie aus Karlsruhe gemeldet wird, ist die Rheinfrede oberhalb Basels jetzt nahezu eisfrei. Die Sprengungen am Rhein und in den Häfen sind beendet. Die Schiffe sind in Sicherheit gebracht. Am Mittel- und Niederrhein hat sich in der Eislage wenig geändert.

Der Redar ist stark gestiegen.

Die Mosel ist von der deutschen Grenze an eisfrei. Auf der Sure herrscht schon seit einigen Tagen Eisgang. Es werden dort Eisblöcke von ganz ungewöhnlichen Ausmaßen beobachtet.

Ueber die Eisbrecherfähigkeit auf der Ober- und Unterelbe wird aus Hamburg gemeldet, daß die Fahrstraße im Hamburger Hafen ziemlich offen ist.

Starke Verkehrsstörungen durch Schneewehen — Einstellung des Zugverkehrs im Vogtland

Das vorgestern eingetretene Schneetreiben hat im Eisenbahnbetrieb zu einigen schweren Verkehrsstörungen geführt. So blieben vorgestern abend der Personenzug zwischen Telen und Dornreid abach und der Personenzug zwischen Großsteinberg und Karsdorf in Schneewehen stecken, wodurch mehrere Züge Verspätungen erlitten. Auch im Fernverkehr hatte der Schnee Verzögerungen verursacht. In Dresden trafen mit großer Verspätung die D Züge 115 und 127 aus Bayern und aus der Tschekoslowakei ein. Infolge starker Schneeverwehungen mußte der Eisenbahnverkehr auf den Strecken Dorf-Asch und Stammhach-Marktshorn eingestellt werden. Der Schnee liegt auf den Gleisen zum Teil zwei Meter hoch. Die Schnellzüge werden über Neuenmarkt-Wirsberg und Marktshorn umgeleitet. Ebenso mußte der Verkehr auf der Strecke Neuenmarkt-Wirsdorf-Bischdorf, wo der letzte Zug vorgestern abend im Schnee stecken blieb, zum Stillstand gebracht werden. Die Strecken Schwarzenbach am Wald - Kaila und Falls - Grefess sind nicht im Betrieb. Eine von Hof ausgesandte Hilfskolonne von 100 Mann konnte der Schneemasse nicht Herr werden. Eine Reihe von Kraftwagenlinien kann im Vogtlande infolge des hohen Schnees nicht verkehren.

Starker Schneefall im Riesengebirge

Im Riesengebirge schneit es seit drei Tagen. Gestern morgen wurden im Kammgebiet — 20 Grad gemessen. Die Verkehrsverhältnisse haben sich weiter verschlechtert.

Schloß Limburg in Flammen.

Das historische Baudenkmal bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Frankfurt a. M. Ein Brand hat ganze Teile des aus dem 13. Jahrhundert stammenden Schlosses in Limburg an der Lahn, das auf dem hohen Domsfels liegt, bis auf die Grundmauern zerstört. Die Feuerwehr war gegenüber dem Riesengebirge machtlos, da das Wasser in den Schläuchen gefror, die Lahn zugefroren ist und die Hydranten nicht benutzt werden konnten.

Der Limburger Bevölkerung bemächtigte sich große Aufregung, als die Kunde kam: Das Limburger Schloß brennt. Steil an der Lahn steht das Schloß auf dem 200 Meter hohen Domsfels. In einem Flügel sind die Gewerbeschule, die Fortbildungsschule und die Kaufmannsschule untergebracht. Hier ist das Feuer ausgebrochen. Als die Feuerwehr auf nächtlichen Feueralarm herbeieilte, schien sogar der Dom vom Feuer bedroht.

Die Feuerwehr vermochte ihn aber zu schützen und zu retten. Bedauerlicherweise ist das Bibliotheksgebäude mit sämtlichen Beständen vernichtet worden. Der Sitz des Bischofs Dr. Kilian liegt in der unteren Stadt.

Die ursprüngliche Anlage des Schlosses stammt aus dem 13. Jahrhundert. Der erhaltene Teil des Saalbau aus dem 14. Jahrhundert, und auf der linken Seite steht ein mehrstöckiger Renaissancebau, der auch vor dem Feuer bewahrt werden konnte. Das war ein Glück; denn hier befinden sich im Diözesanmuseum wertvolle Kunstschätze, Holzschmuckereien, kostbare Messgewänder und berühmte alte Gemälde. Einst gehörte das Limburger Schloß den Lehngrafen. Später kam es in die Hände der Herren von Jsenburg.

Aus aller Welt.

25 Menschen verhungert — Hochwasser der Save

Am Donnerstag gelang es zu dem Dorfe Zavaže bei Karlstadt vorzubringen, das infolge der riesigen Schneefälle seit einem Monat von der Außenwelt vollständig abgeschnitten war. Den Ankommenden bot sich ein schrecklicher Anblick. Die Dorfbewohner hatten sämtliche Lebensmittel aufgezehrt und lagen schwach und erschöpft in ihren Betten. 25 Personen waren bereits verhungert. Von Karlstadt ist sofort eine Expedition mit Lebensmitteln nach Zavaže aufgebrochen, um die Ueberlebenden zu retten. Durch das warme Wetter hat sich das Eis der Save mit rasender Schnelligkeit in Bewegung gesetzt. In der Nähe von Agram brach der Damm und die Wogen stürzten sich mit riesigen Eismassen auf ein Dorf, dessen Bewohner auf die Dächer flüchteten. Sie riefen verzweifelt um Hilfe, doch war es unmöglich, ihnen zu helfen. Am Freitag wird Militär den Versuch machen, zu den Unglücklichen vorzubringen.

Riesengebirge in einem der größten Genfer Hotels

Eins der größten internationalen Genfer Hotels, die „Residence“, steht in Flammen. Das Feuer breitete sich infolge des starken Sturmes mit größter Geschwindigkeit aus und ergriff bald das ganze Gebäude. Nach kurzer Zeit stürzte bereits das Dach und ein Seitenflügel mit ungeheurer Getöse zusammen. Die Löscharbeiten, zu denen die gesamte Genfer Feuerwehr aufgeboten worden war, stießen auf außerordentliche Schwierigkeiten, da die Wasserleitungen zugefroren waren. Die „Residence“ ist erst vor acht Jahren völlig neu aufgebaut worden und umfaßte 165 Betten. Das Hotel diente als Quartier für zahlreiche Völkerbundsdelegationen. So hatten insbesondere die deutsche Militärdelegation zu den Abrüstungsstagnationen des Völkerbundes sowie stets auch die ungarischen Delegationen mit dem Grafen Apponyi im Hotel „Residence“ Wohnung genommen. Der Schaden wird auf über eine Million Schweizer Franken berechnet. Die noch in vollem Gange befindlichen Löscharbeiten sind ausschließlich darauf gerichtet, die benachbarten Gebäude zu schützen. Das Hotelgebäude wird als verloren angesehen.

Ozeanflieger Lindbergh verunglückt.

New York. Ozeanflieger Oberst Charles Lindbergh, der mit seiner Verlobten einen Ausflug im Flugzeug zum höchsten Berg Mexikos, dem Popocatepetl, unternommen hatte, ist mit seinem Apparat bei der Landung auf dem Flugplatz von Mexiko verunglückt. Das Flugzeug überschlug sich bei der Landung vollkommen, bevor es zum Stehen kam. Während seine Braut mit dem Schrecken davon gekommen ist, hat Oberst Lindbergh außer Verletzungen am Handgelenk sich die Schulter ausgerenkt. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß Lindbergh gezwungen war, nur mit einem Lauftrad zu landen. Das andere Rad war bei dem Ueberfliegen eines Feldes in der Nähe von Cuernavaca verloren gegangen. Es ist dies der erste Unfall, den Lindbergh nach seinem Ozeanflug gehabt hat.

Sport.

Sieg Sharleys im Ausscheidungslamp um die Schwergewichtsmehrmehrschaft.

Miami (Florida). Bei dem Ausscheidungslamp um die Schwergewichtsmehrmehrschaft im Bogen siegte Jack Sharley über Johnny Stridbling nach Punkten.

Schmelzing Ehrenmitglied des Hamburger Automobilklubs.

Aus Anlaß der Anwesenheit des deutschen Meisterschmiedes Max Schmelzing veranstaltete der Hamburger Automobilklub einen Ehrenabend, auf dem Schmelzing zum Ehrenmitglied des Klubs ernannt wurde.

Schmelzings Empfang in Berlin

Eine riesige Menschenmenge hatte sich am Donnerstag nachmittags am Berliner Lehrter Bahnhof eingefunden, um den deutschen Meisterschmied Max Schmelzing zu empfangen. Trotz starken polizeilichen Aufgebotes wurden alle Sperren durchbrochen, als Schmelzing und seine im Wagenfenster des einlaufenden Zuges sichtbar wurden. Schmelzing konnte nur auf einem Umweg den Bahnhof verlassen.

Dem Andenken Wilhelm Lübeks. Am 4. März jährt sich zum 50. Male der Tag, an dem Wilhelm Lübke, der Berliner Vorkämpfer für das Jahnsche Turnen, die Augen zur ewigen Ruhe schloß. Lübke, der zu Berlin im Jahre 1809 geboren wurde, ist ein Sinner und Forscher für das deutsche Turnen in der Zeit der Zursperre geworden und hat durch seine eifrige Arbeit, durch die Ausbildung von Turnlehrern, durch seine wertvolle schriftstellerische Tätigkeit und durch die Gestaltung des turnerischen Vereinsbetriebes eine Bedeutung erlangt, die seinen Namen als einen der bekanntesten und besten unter den Turn-

erziehern Berlins und Deutschlands der Nachwelt überliefert. Als Freund Jahns und Mitarbeiter Eifens bildet er den Uebergang von der Jahnszeit zur neueren Zeit der Leibesübungen.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten im Februar 1929

Berlin, 28. Februar. Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats Februar auf 154,4 gegenüber 153,1 im Vormonat. Sie ist somit um 0,8 v. H. gestiegen. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf erhöhte Gemüse- und Kartoffelpreise zurückzuführen.

Marktpreise in Ramenz am 28. Februar 1929

Am gestrigen Wochenmarkte wurden gezahlt pro Zentner: Weizen, eff. Gew. 77 kg 10,40—10,50 Mk. Roggen, eff. Gew. 73 kg 10,20—10,25 Mk. Gerste 11,00—11,50 Mk. Hafer 10,50 bis 10,60 Mk., Weizenmehl (Raiserauszug) 23,50—24,00 Mk., Roggenmehl (60%) 16,75—17,00 Mk., Weizenkleie 8,25 Mk., Roggenkleie 8,25—8,50 Mk., Heu (stiefes) 7,00—7,25 Mk., Flegelstroh 3,30 bis 3,50 Mk., Futterstroh 3,25 Mk., Streufroh 2,50 Mk., Kartoffeln 5,00—6,00 Mk. pro Zentner, Butter 2,00 Mk. das Pfund. Eier 18 Pfg. das Stück. Ferkel 16—28 Mk., — Läufer — Mk. das Stück, Gänse Pfd. — Mk. für ausgesuchte Ware Preis über Notiz.

Börse und Handel

Ämtliche sächsische Notierungen vom 28. Februar.

Dresden. Die Börse bot ein etwas freundlicheres Bild. Kursausbesserungen überwogen trotz der noch ziemlich uneinheitlichen Tendenz. Höher notiert wurden von Bankaktien Darmstädter Bank um 6, Reichsbank um 3,5, alle um 2,75 und nachbörslich um weitere 1 Prozent, desgl. junge um 3 Prozent. Weiter erzielten größere Gewinne Polyphton um 17 und nachbörslich um weitere 1, Ver. Photo-Aktien um 2, desgl. Genussscheine um 7, Chemnitzer Spinner um 5, Glasfabrik Brockwitz um 4, Dittendorfer Filz um 4, Böge-Vorzugsaktien um 3, v. Seyden um 2,75, Ver. Jünder und Bergmann um 2 Prozent. Verluste erlitten Hochstrohwerke um 4, Glitterwerke, R. A. und Zwickauer Kammgarn um 3, Dortmunder Aitterbräu um 3,5 und Sächsische Bank um 2 Prozent. Die übrigen Kursveränderungen hielten sich unter 2 Prozent. Rentenwerte behauptet bis auf fünfprozentige Landesfurrentenscheine Serie II, die 0,7, und sechsprozentige sächsische Staatsanleihen von 1927, die 0,65 Prozent verloren.

Leipzig. Die Börse begann in matter Haltung, die sich jedoch im weiteren Verlauf freundlicher gestaltete. Kursausbesserungen überwogen schließlich. Höher lagen Polyphton um 16, Schneider um 8, Nordwolle um 4, Reichsbank und Chemnitzer Aktienspinner um je 3 Prozent. Dagegen verloren Bayerische Hypothekensandbriefe und Zittauer Mechanische Weberei 2 Prozent. Im Fremdeverkehr gewannen Polyphton 17 Prozent.

Chemnitz. Die Börse zeigte keine einheitliche Tendenz. Böge, Schönherr und Schubert u. Salzer erfuhr Steigerungen bis zu 8 Prozent. Bankaktien uneinheitlich. Im Fremdeverkehr war die Tendenz freundlich.

Ämtliche Notierung der Mittagsbörse ab Station. Mehl und Kleie brutto einschl. Sad frei Berlin.

1000 kg	28. 2. 29	27. 2. 29	100 kg	28. 2. 29	27. 2. 29
Weiz. märz	218.0-220.0	218.0-220.0	Mehl 70 %	26.2-29.7	26.2-29.7
März	232.0-232.5	230.7-231.5	Weizen	27.0-29.3	27.0-29.3
Mai	241.0-242.0	240.0-240.7	Roggen	15.5-15.7	15.70
Juli	252.0-251.7	250.0-250.0	Roggenkleie	14.75	14.75
Rogg. märz	203.0-206.0	203.0-206.0	Weizenkleie	15.1-15.2	15.1-15.2
März	217.0-217.5	216.5-217.0	Raps (1000 kg)	—	—
Mai	228.7-229.2	228.5-228.7	Leinsaat (do.)	—	—
Juli	234.5-235.0	234.0-234.5	Erbsen, Vittoria	43.0-49.0	43.0-49.0
Gerste	—	—	Rl. Speiseerbsen	27.0-33.0	27.0-33.0
Brau	218.0-230.0	218.0-230.0	Futtererbsen	21.0-23.0	21.0-23.0
Gett.	—	—	Belufschon	23.0-24.5	23.0-24.5
Indust.	192.0-202.0	192.0-202.0	Ackerbohnen	21.0-23.0	21.0-23.0
Wint.	—	—	Wicken	27.0-29.0	27.0-29.0
Hafer	—	—	Lupinen, blau	16.0-17.0	16.0-17.0
märz	199.0-205.0	199.0-205.0	gelb	22.0-23.0	22.0-23.0
März	217.50	217.5-218.0	Serabella	47.0-51.0	47.0-51.0
Mai	229.00	229.50	Rapsfuchen	20.4-20.6	20.4-20.6
Juli	239.00	239.00	Leintuchen	25.4-25.6	25.4-25.6
Maiz	—	—	Trockenschmelz	14.6-14.9	14.6-14.9
Berlin	247.00	242.0-245.0	Sona-Extrakt	—	—
			Schrot	23.3-23.5	23.3-23.5
			Kartoffelflocken	21.8-22.0	22.0-22.5

*) Hektolitergewicht 74.50 kg. *) do. 69 kg.

Berliner Butterpreise. Ämtliche Notierung ab Erzeugerstation, Pfacht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 173, 2. Qualität 164, abfallende Sorten 148. Tendenz: sehr ruhig.

Preisnotierungen für Eier. (Festgestellt von der ämtlichen Eiernotierungskommission am 28. Februar (in Reichspennig je Stück ab Baggon oder Lager nach Berliner Wancen): A) Deutsche Eier, Trinker, über 65 Gramm 20, 60 Gramm 19, 53 Gramm 17, 48 Gramm 15, frische Eier 60 Gramm 18, 53 Gramm 16. B) Auslandsener: Holländer 60—62 Gramm 19, 57—58 Gramm 18. Witterung: Starker Frost. Tendenz: Sehr fest infolge ganz geringer Zufuhren.

Berliner Kartoffelpreise wurden infolge des Frostes nicht notiert.

Berliner Milchpreis (Wochenpreis): 17½ Pennige je Liter frei Berlin.

Berliner Magerviehmarkt. (Ämtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.) Auftrieb: 582 Rinder, darunter 576 Milchkühe, 2 Bullen, 4 Jungvieh, 188 Kälber, 400 Pferde. Verlauf: Langsam, Preis etwas gedrückt. Es wurden gezahlt: A) Milchkühe und hochtragende Kühe: Je nach Qualität 280—550 Mark. Ausgesuchte Kühe und Kälber über Notiz. B) Tragende Färren: Je nach Qualität 250—460 Mark. Ausgesuchte Färren über Notiz. Pferdemarkt: Je nach Qualität 200—1200 Mark. Schlachtpferde 50—200 Mark. Tendenz etwas lebhafter.

Berliner Schweine- und Ferkelmarkt. (Ämtlich.) Auftrieb: Schweine 140 Stück, Ferkel 163 Stück. Verlauf: Preise etwas höher. Es wurden gezahlt im Großhandel für Säusweine, 4—6 Monate alt, 60—70 Mk., Böcke, 3—4 Monate alt, 40—60 Mk., Ferkel, 8—12 Wochen alt, 28—24 Mk., 6—8 Wochen alt, 20—28 Mk.

Kirchen - Nachrichten

Überlichtenau

Sonntag Deuli, 3. März: 9 Uhr Prebigitootesdienst im Schulzimmer. Sammlung für die Innere Mission. 10 Uhr Kinder-gottesdienst dafelbst. Mittwoch, 6. März: Abends 8 Uhr Passionsandacht im Schulzimmer.